

Fast 100 Absolventinnen und eine besondere Ehrung

Nicht nur die frischgebackenen Hauswirtschafterinnen aus Nord- und Mittelschwaben, sondern auch eine Ausbilderin erhalten eine Urkunde auf der Berufsabschlussfeier des AELF in Wertingen.

Landkreis Dillingen In mehr als hundert „strahlende Gesichter“ blickte Dr. Reinhard Bader, als er die angehenden Hauswirtschafterinnen aus ganz Nord- und Mittelschwaben zur Berufsabschlussfeier begrüßte. Der Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Nördlingen-Wertingen würdigte den hohen Stellenwert der Hauswirtschaft im täglichen Leben. Jetzt gelte es laut Pressemitteilung, diesen hohen Wert und die in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis umzusetzen und damit den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten.

110 Prüflinge hatten an den Abschlussprüfungen teilgenommen, 93 von ihnen haben sie bestanden, erklärte Siglinde Ballis, Beraterin Berufsausbildung an der Regierung von Schwaben. Elf Teilnehmende haben eine reguläre duale Ausbildung absolviert, 46 kamen aus den



Dr. Reinhard Bader und Siglinde Ballis (r.) zeichneten die prüfungsbesten Hauswirtschafterinnen aus: Sara Dridi, Anita Greif, Elisabeth Schwarzbauer und Maria Meßner (v. l.). Fotos: Cornelia Stadlmayr

Berufsfachschulen Maria Stern, Neusäß und Predigerberg, 53 strebten ihren Berufsabschluss über den zweiten Bildungsweg an den Landwirtschaftsschulen Friedberg und Schwabmünchen, Krumbach und

Wertingen sowie über den Verbraucherservice Bayern an. Zehn weitere Prüflinge traten zur Abschlussprüfung „FachpraktikerInnen Hauswirtschaft“ an, acht von ihnen haben sie bestanden. „Die Haus-

wirtschaft ist in der Vergangenheit oft unterschätzt worden“, bedauerte Bader. Dabei sei sie von großer Bedeutung für das alltägliche Leben. „In der Ausbildung haben die Hauswirtschafterinnen erfahren, welche Anforderungen an die Betreuung Menschen in den unterschiedlichen Lebensphasen haben“, sagte der AELF-Chef. „Und sie wissen jetzt, wie mit Blumenschmuck und Dekoration aus einer Wohnung eine Wohlfühloase werden kann.“

Landrat Markus Müller bescheinigte den Hauswirtschafterinnen, einen Beruf gewählt zu haben, der mindestens genauso attraktiv, vielfältig und spannend sei wie der Beruf eines Landrats. Ihre Hartnäckigkeit und ihr Ehrgeiz seien eine gute Grundlage für den beruflichen Erfolg. „Sie werden gesucht“, rief Müller den Berufsanfängerinnen zu. Kreisbäuerin Annett Jung wies auf Trends hin, die gut ausgebildete

Hauswirtschafterinnen erfordern: Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz, eine überalternde Gesellschaft und der Fachkräftemangel. Jung forderte die Hauswirtschafterinnen auf, ihre Ideale zu leben, andere Menschen wie Senioren oder Kinder in die Gesellschaft mitzunehmen. „Was zählt, ist das Wir, das Miteinander.“ Rektor Thomas Spiegl hob die sonderpädagogischen Angebote hervor, die den hauswirtschaftlichen

Fachpraktikern und Fachpraktikerinnen an der Kolping-Berufsschule in Donau-wörth zugutekamen. „Ich brenne für die Hauswirtschaft“, erklärte Margit Mair, Ausbilderin im „Haus der Senioren“ in Gundelfingen. Sie gebe gern ihre Erfahrungen und ihr Wissen an die Auszubildenden weiter. „Fachkräfte fallen nicht vom Himmel, wir müs-

sen Zeit, Geld und Nerven in sie investieren.“ Auch sie selbst lerne immer wieder dazu, wenn sie mit jungen Menschen arbeite, sagte Mair. Ihren starken Einsatz für die Aus-

bildung wusste die Regierung von Schwaben mit einer Ehrenurkunde zu würdigen, die sie Mair auf der Abschlussfeier aushändigte. Bei der Zeugnisübergabe wurden die prüfungsbesten Hauswirtschafterinnen ebenfalls mit Urkunden und Ge-

schkenken ausgezeichnet: Maria Meßner (Landwirtschaftsschule Wertingen, 1,10), Elisabeth Schwarzbauer (Berufsfachschule Maria Stern, 1,65), Anita Greif (CAB Ulrichswerkstätten GmbH, Schwabmünchen, 2,09) und Sara Dridi (KFJ Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum St. Elisabeth, Augsburg, 1,33). (AZ)



Margit Mair

Viele Möglichkeiten nach dem Mittelschulabschluss

Die besten Absolventinnen und Absolventen werden im Landratsamt ausgezeichnet.

Dillingen Gemeinsam mit Schulamtsdirektorin Andrea Eisenreich und Schulamtsdirektorin Beate Bschorr-Staimer hat Landrat Markus Müller die besten Prüfungsabsolventinnen und -absolventen der Mittelschulen ausgezeichnet.

Eisenreich betonte, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit einem Rucksack an Erfahrungen, Wissen, Können, Begabungen und Neigungen, vor allem aber einem hervorragenden Schulabschluss als beste Grundlage auf den Weg in einen neuen Lebensabschnitt machen können. Die Vorstellungsrunde zeigte die Vielfalt der Perspektiven nach dem Mittelschulabschluss auf. So haben die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Ziele: Vom Besuch weiterführender Schulen wie der Vorberei-



Die besten Absolvierenden der Mittelschulen wurden von Schulamtsdirektorin Andrea Eisenreich (7.v.l.), Landrat Markus Müller (Mitte) und Schulamtsdirektorin Beate Bschorr-Staimer geehrt. Foto: Landratsamt Dillingen

tungsklasse bzw. der FOS bis hin zu einer Ausbildung in unterschiedlichen Berufen und Branchen reicht dabei die Palette.

Landrat Markus Müller gratulierte den Schülerinnen und Schülern zu den herausragenden Ab-

schlüssen auch vor dem Hintergrund, „dass junge Menschen mit Einsatzbereitschaft, Ehrgeiz und Motivation die Zukunft unseres Landkreises prägen.“ Müller dankte deshalb bei der Auszeichnung der 15 besten Absolventinnen und

Absolventen der Mittelschulen auch den Lehrkräften für die engagierte pädagogische Begleitung bei der Vorbereitung der Jugendlichen auf die Prüfung. Denselben Dank richtete der Landrat an die Eltern, die im Prüfungsjahr eine besondere Fürsorge haben walten lassen. Er motivierte die Prüfungsabsolventinnen und -absolventen laut Pressemitteilung für den neuen Lebensabschnitt, indem er sagte: „Ihr habt in unserem Landkreis neben den Angeboten der weiterführenden Schulen tolle berufliche Chancen und Ausbildungsmöglichkeiten. Wir brauchen euch dringend als engagierte Nachwuchskräfte, nutzt die Chance.“ Als Geschenk übergab Müller in Anspielung auf die Ausführungen Eisenreichs einen Rucksack. (AZ)



Nach gut zweijähriger nebenberuflicher Ausbildung konnten alle 19 Teilnehmende das „Nationale Montessori-Diplom“ entgegennehmen. Der Kurs fand an Wochenenden in der Montessori-Schule in Günzburg und im Montessori-Kinderhaus in Lauingen statt. Nach 360 Unterrichtsstunden konnten sich alle über das bestandene Abschlusskolloquium freuen. Ende Oktober veranstalteten die Montessori-Vereine Lauingen und Günzburg den nächsten Kurs. Dazu findet am 16. September im Kinderhaus in Lauingen von 14 bis 17 Uhr eine Infoveranstaltung statt. Alle Informationen unter diplomkurs@montessori-lauingen.de oder www.montessori-guenzburg.de. Das Foto zeigt die Kursteilnehmenden nach der Diplomverleihung mit der Kursleiterin Conny Gessler und der Dozentin Barbara Dößl (beide stehend ganz links). Foto: Montessori

Ein Staatspreis für die Besten

Drei Fachbereiche und 150 Gäste verabschieden die erfolgreichen Absolventen der Höchststädter Berufsschule.

Höchstädt Die Absolventinnen und Absolventen der drei Höchststädter Berufsfachschulen haben ihre Zeugnisse erhalten. Der Rittersaal auf Schloss Höchstädt wurde zuerst von den Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung festlich geschmückt, dann konnte es losgehen: Mit 150 Gästen war der Saal gut gefüllt und so nahmen die Frauen und Männer aus den Bereichen Ernährung und Versorgung, Kinderpflege und Sozialpflege mit Stolz und unter den Augen ihrer Familien und Freunde ihre Abschlusszeugnisse in Empfang.

Schulleiter Gerhard Weiß betonte den Wert einer beruflichen Ausbildung und die sehr guten Beschäftigungs- und Weiterbildungsaussichten, die die Absolventinnen und Absolventen mit dem Abschluss nun haben. Für die privaten und beruflichen Richtungsentscheidungen der Zukunft wünschte der Schulleiter alles Gute, viel Glück sowie Hilfe durch Freunde und Familie. Stephan Karg, Zweiter Bürgermeister, hob die Bedeutung des Schulstandortes für Höchstädt hervor und gratulierte herzlich. In einer Videobotschaft überbrachte Landrat Markus Müller seine Glückwünsche an die jungen Menschen und ging besonders auf den Fachkräftebedarf im sozialen Be-

reich ein. Landtagsabgeordneter Johann Häusler betonte den Praxisbezug, den die Ausbildung in Höchstädt hat. Dies sei der entscheidende Vorteil einer beruflichen Ausbildung. Mit einem einprägsamen geistigen Impuls berührte Pfarrer Wolfram Schrimpf die Gäste und die Absolventen. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten Rückblicke auf ihre zweijährige Ausbildung an der Berufsfachschule. Hierbei wurde die Vielfalt der Unterrichtsinhalte und der unterrichtsbezogenen Projekte wie in einem Brennglas deutlich. Einige Beispiele: Nachhaltigkeitswoche mit Handysammelaktion, Maibaumfest der Akzeptanz, Biographiearbeit im Mooseum Bachingen, Puppentheater im Schloss für Kitas

aus der Region, professionelle Planung und Ausrichtung des Presseempfangs bei der Fit for Job und vieles vieles mehr. Acht Schülerinnen und Schüler, die herausragende Leistungen während der Schulzeit und bei den Abschlussprüfungen gezeigt haben, wurden besonders ausgezeichnet. Eine besondere Ehre wurde dabei vier Absolventen zuteil. Sie erhielten einen Staatspreis der Regierung von Schwaben, weil sie einen Notendurchschnitt von besser als 1,5 erreicht haben. Björn Frank (Sozialpflege), Kerstin Hofer und Sandrine Wengert (Ernährung und Versorgung) sowie Leandra Ohnheiser (Kinderpflege) erhielten eine entsprechende Urkunde. Leandra Ohnheiser erhielt als Schulbesitzer zudem einen Geldpreis. (AZ)



Acht Absolventen wurden für besondere Leistungen ausgezeichnet: (von links) Stellvertretender Schulleiter Manfred Bäuml, Leandra Ohnheiser, Tanja Schenk, Claudia Reiter, Björn Frank, Daniela Wöhrle, Anita Haider, Sandrine Wengert, Schulleiter Gerhard Weiß und Kerstin Hofer. Foto: BS Höchstädt

Großer musikalischer Ausklang

Vor ausverkauftem Saal musizieren Schüler des Albertus-Gymnasiums in Lauingen gleich zwei Mal.

Lauingen Traditionell beschließt das Albertus-Gymnasium Lauingen das schulische Jahr mit einer Serenade, die ein klangliches Bild vom musikalischen Schaffen in den zurückliegenden Monaten entstehen lässt. *Viva la vida, A Million Dreams and Red, red Rose* erklingen durch den Mittelstufenchor, der in Birgit Nerdinger eine einfühlsame Begleiterin am Flügel hat. *Mara Mara Minne Mara Mara Minne* lautmalerscher Gesang des im gesamten Saal verteilt stehenden Großen Chores. „Al Cantus“ breitet sich auf- und ab-schwellend im und über dem Publikum aus, hüllt es klanglich ein und verzaubert es dann von der Bühne mit seinen klaren Stimmen im romantischen Lied *Waldesnacht* von Johannes Brahms. Stimmlich und klanglich abwechslungsreich geht es weiter: Männerchor mit dem *Wellerman-Song* versus Frauenchor mit *It's raining man*. Die Chorarbeit ist Klaus Nürnbergers große Leidenschaft. Der nachfolgende Toto-Hit *Africa* und die legendäre *Bohemian Rhapsody* demonstrieren eindrucksvoll die Vielseitigkeit des Chorleiters und seiner vielen Sängerinnen und Sänger. Und zum abschließenden Höhepunkt vor der Pause gelingt dem Chor und der begleitenden Band die rockige Queen-Ballade

mit ihren opernhaften Zügen. Ingrid Menzels Bläserensemble gestaltet die Pausenmusik und geleitet, spanisch angehaucht, das Operntheater mit Bizets „Toreador“ aus *Carmen* aufgreifend, in den zweiten Teil des Abends. Dieser ist zunächst der symphonischen Romantik gewidmet. Die Komponisten Grieg und Sibelius haben für große Besetzung komponiert; sie steht dem Orchesterleiter Thomas Rausch „zur Verfügung“. Der traurige Walzer *Valse triste* von Sibelius ist fast ausschließlich geprägt vom melancholisch anmutenden Klang der Streicher und führt das tänzerische Element im für den Walzer typischen 3/4-Takt aus Griegs *Norwegischem Tanz* fort. Hier verstärken die Blech- und Holzbläser den markanten rhyth-

mischen und sehr bewegten Anfangs- und Schlussteil. Und auch in der Tondichtung *Finlandia* sorgen die Bläser und im Schlagwerk vor allem die Pauke für ein intensives Klangerlebnis, verleihen dem vollen Streicherklang weiteres Pathos und münden schließlich im finalen Forte.

Nun stehen mehr als 150 junge Musikerinnen und Musiker aus den Jahrgängen 7 bis 12 des Albertus-Gymnasiums auf der Bühne und stimmen bekannte Abba-Songs an. Zweimal ausverkaufter Stadtsaal am Kolpingplatz, Schüler und ihre Lehrer genießen den tosenden Schlussapplaus, bevor der über das Gelingen dieses Abends glückliche Schulleiter den Akteuren mit lobenden Worten und Blumen dankt. (AZ)



Traditionell veranstaltet das Albertus-Gymnasium Lauingen zum Schuljahresende eine Serenade. Foto: Hartmut Frank